

25. Oktober 1920 teile ich Ihnen erg. mit,  
daß ich Ihnen auf Ihre <sup>Vergütung</sup> für November d. J.  
einen Vorschuß von 2 250 M auf Ihr Konto  
bei der Rheinischen Kreditbank, Filiale  
Heidelberg überwiesen habe. Die endgültige

Zentraldirektion

der

Monumenta Germaniae Historica.

Berlin, den 20. Dezember 1920.

Nach dem Teiltarifvertrag für die Angestellten bei den  
Reichs- und den preussischen Staatsverwaltungen vom 4. Juni  
1920 gelten Sie vom 1. April 1920 als "Angestellter" der  
Zentraldirektion der Monumenta Germaniae Historica. Gemäß  
§ 9 des genannten Vertrags teile ich Ihnen unter Bezugnahme  
auf die mit Ihnen gepflogene Verhandlung ergebenst mit, daß  
Sie in Vergütungsgruppe VIII eingereiht worden sind. Ihr  
Vergütungsdiensalter ist auf den 2. August 1907 festgesetzt  
worden. Ihr Gesamtdiensteinkommen beträgt vorbehaltlich et-  
waiger Änderungen des Tarifvertrags oder der gesetzlichen  
Bestimmungen über den Teuerungszuschlag vom 1. April 1920 ab  
bis 31. Juli 1920 jährlich 26 190 M und vom 1. August 1920 ab  
bis zum nächsten Aufrückungstermin am 31. Juli 1922 jährlich  
26 940 M. Die Berechnung des Diensteinkommens ist aus der  
Anlage ersichtlich. Der Finderzuschlag für Ihr am 7. April  
1915 geborenes Kind erhöht sich, sobald dasselbe sein 6.  
Lebensjahr vollendet hat, vom 1. April 1921 ab von 40 auf  
50 M monatlich.

Das Diensteinkommen wird Ihnen bestimmungsgemäß in  
monatlichen Teilbeträgen nunmehr aus den Mitteln der Zen-  
traldirktion nachträglich gezahlt werden. Die bereits ge-  
zahlten Vorschüsse werden auf die Ihnen zustehenden Bezüge  
angerechnet werden.

An Herrn Prof. Dr. Ernst Perels Hochwohlgeboren in Berlin-Friedenau,

Stubenrauchstr. 3.